



Startseite

Ennepe-Ruhr-Kreis

Bürgerservice

Kreisverwaltung

Politik

Wirtschaft

Tourismus

Startseite

Home

Pressemitteilungen

Extrazüge zur Extraschicht

[Seite empfehlen](#) | [Seite drucken](#)

Am 2. Juni ist wieder Nacht der Industriekultur. Neu diesmal: Die historische Ruhrtalbahn verbindet die Wittener Spielorte erstmals direkt mit der Henrichshütte in Hattingen. Die Extraschicht stürmt von Rekord zu Rekord: Das Industriekultur-Festival besuchten im vergangenen Jahr so viele Leute wie noch nie - 140 000. In diesem Jahr, am 2. Juni, stellen die Veranstalter von der Ruhrgebiet-Tourismus GmbH wieder einen Rekord auf: 40 Industriedenkmäler zwischen Duisburg und Unna werden bespielt, mehr als je zuvor. Mit dem Dortmunder Hafen ist auch eine noch voll im Betrieb befindliche Anlage dabei. Das Riesen-Programm soll helfen, auch ohne Fußball-WM und Märchensommer die Besucherzahlen des vergangenen Jahres zu erreichen.

Im Ruhrtal sind die Zeche Theresia und die Zeche Nachtigall zwei längst bewährte Spielorte der Extraschicht, die auch in diesem Jahr wieder mehr bieten als den bloßen Museumsbetrieb. Hier ist das Programm im einzelnen.

Zeche Theresia: Hier zeigen die Ehrenamtlichen von der Muttenthalbahn ihre 90 Loks und 200 Waggons von historischen Feld- und Grubenbahnen. Die Ausstellung ist geöffnet, die Museums-Cafeteria auch. Die Zeche Theresia dient auch als Eingangstor zur Zeche Nachtigall: Zwischen beiden Spielorten lässt der Muttenthalbahn-Verein seine Schmalspurzüge pendeln. Bis zu 600 Personen pro Stunde können befördert werden. Einziger Wermutstropfen: Dampfloks - wie im vergangenen Jahr - waren diesmal aus finanziellen Gründen nicht aufzutreiben, die Bahn fährt mit Diesel.

Zeche Nachtigall: Alle Sehenswürdigkeiten der alten Zeche und der historischen Ziegelei sind auch in der Extraschicht-Nacht zu besichtigen: Die Ausstellungen sind geöffnet, die Dampffördermaschine von 1886 wird vorgeführt, der Betrieb in der Kleinzeche Ingeborg ebenfalls, und die Extraschicht-Gäste können sich durch das Besucherbergwerk Nachtigallstollen führen lassen. Dazu gibt es Bühnen-Darbietungen: Der Zauberer "Magic Hoffini" aus Hattingen wird auf der Bühne im ehemaligen Werkstattgebäude auftreten. Das Trio "Good Old Friends" rund um die Sängerin Bettina Szelag spielt Jazz-, Pop-, Rock- und Soulstücke aus 40 Jahren Musikgeschichte. Und schließlich unterhält das Bläserensemble "Tuba Libre" die Gäste auf dem Außengelände. "Tuba Libre" nennen sich das "schrägste Bläsorchester Essens". Die Cafeteria serviert deftiges Essen aus der westfälischen Küche.

Quelle: Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Lokalausgaben Witten, Autor Achim Beer

Dritter Spielort im Ennepe-Ruhr-Kreis in der Nacht der Industriekultur das Westfälische Industriemuseum Henrichshütte. Von 1854 bis 1987 wurden hier Eisen und Stahl abgestochen, gewalzt, gegossen, geschmiedet. Heute gehen die Gäste des LWL-Industriemuseums über und durch die Erzbrücke, hinauf auf den ältesten Hochofen im Revier und wieder hinunter in die Abstichhalle. Höhepunkte unter dem Motto „Wunder-Werk Henrichshütte“ sind am 2. Juni die Auftritte des Comedy-Duos „Telök“ und die atemberaubende Tanz-Akrobatik „PLANET HOPE“. Die Besucher erwartet ein wunderbarer Abend in Eisen und Stahl.

Die RuhrtalBahn pendelt alle 90 Minuten zwischen Hattingen und der Zeche Nachtigall.

Weitere Informationen unter www.die-nacht-der-industriekultur.de.

9. Mai 2007

Suchen
Erweiterte Suche

sponsored by
INTERLOGICS

[Barrierefrei](#)
[Impressum](#)
[Kontakt](#)